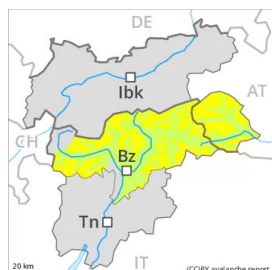




Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, den 02.03.2022



Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr.

Die frischen Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Sie können besonders an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die meist kleinen Tribschneeansammlungen sind für Geübte gut erkennbar. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger, v.a. in Kammlagen.

Sehr vereinzelt können Lawinen vor allem mit großer Belastung im Altschnee ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee an extrem steilen Schattenhängen in der Höhe. Die Gefahrenstellen sind aber kaum zu erkennen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Mit teils starkem Wind entstanden in den letzten Tagen frische Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen sind besonders an windgeschützten Schattenhängen in der Höhe schlecht mit dem Altschnee verbunden.

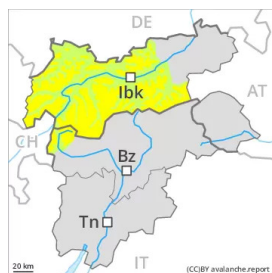
Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist stellenweise störanfällig, besonders im selten befahrenen Gelände an sehr steilen Schattenhängen.

Tendenz

Die Lawinengefahr nimmt allmählich ab. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, den 02.03.2022

Schwacher Altschnee. Frischer Triebsschnee.

Stellenweise können Lawinen vor allem mit großer Belastung im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies besonders an sehr steilen Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m im selten befahrenen Gelände. Einzelne Gefahrenstellen liegen auch in Kammlagen oberhalb von rund 2600 m. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie an eher schneearmen Stellen. Lawinen sind meist mittelgroß.

Zudem sind die frischen Triebsschneeannehlungen der letzten Tage in der Höhe teils störanfällig. Sie können besonders an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger, v.a. in Kammlagen.

Triebsschneeannehlungen sind gut erkennbar. Sie sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.7: schneearm neben schneereich

gm.6: lockerer schnee und wind

Der mittlere Teil der Schneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, besonders an Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m, vereinzelt aber auch an eher schneearmen Stellen in Kammlagen oberhalb von rund 2600 m. Entlang der Grenze zur Schweiz und in Langtaufers ist die Schneedecke störanfälliger.

Mit teils starkem Wind entstanden frische Triebsschneeannehlungen. Diese sind besonders an windgeschützten Schattenhängen und im Hochgebirge schlecht mit dem Altschnee verbunden. Sie sind meist klein.

Tendenz

Die Wetterbedingungen führen zu einer allmählichen Verfestigung der Schneedecke. Trockene Lawinen können sehr vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, den 02.03.2022

Die Schneedecke ist meist stabil. Verbreitet liegt nur wenig Schnee.

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind meist klein und nur vereinzelt auslösbar. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem an extremen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m. In den übrigen Gebieten ist die Schneedecke gut verfestigt. Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee. Unterhalb der Waldgrenze liegt kaum Schnee. Die Schneedecke ist weitgehend stabil, mit einer stabilen Schmelzharschkruste an der Oberfläche.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.